



Abendblatt.

Der Krieg.

Deutsche Flieger über Paris.

r. Von den deutschen Fliegern, die in den letzten Tagen über Paris geflogen sind, warf einer einen Saft mit einer deutschen Fahne herunter.

Ein anderer Flieger warf Bomben in die Rue de Hanovre, Rue d'Amsterdam, am Bahnhof Saint Lazaire, auf den Boulevard Montmartre und anderswo.

Ein Telegrammwechsel zwischen Mek und Königsberg.

Bürgermeister Foret in Mek hat an den Oberbürgermeister Königsbergs nachstehendes Telegramm gerichtet:

Oberbürgermeister Dr. Körte, Königsberg. Der ehernen Hüterin der Ostmark, Königsberg, sendet die wehr- und waffnungsgürtete Kameradin der Westmark, Mek, treu vaterländische Grüße.

Ein Reich, Ein Kaiser, Ein Schwert, Das walte Gott!

Das Antwort-Telegramm an die Stadt Mek hat folgenden Wortlaut:

Bürgermeister Foret, Mek. Geraltichen Dank der treuen Kameradin Mek für ihren prächtigen Gruß, der den Empfindungen unserer östlichen Feste überall entspricht.

Silke für Ostpreußen.

Warne Anteilnahme an dem Schicksal der Provinz Ostpreußen befindet die Kronprinzessin. Täglich läßt sie sich, wie das 'W. L. W.' meldet, schon seit einigen Tagen durch den Regierungspräsidenten von Königsberg Grafen Rejherling telephonisch über die Lage unserer Bevölkerung Bericht erstatten.

Zur Linderung der durch den feindlichen Einfall hervorgerufenen Not in der Provinz Ostpreußen, deren Söhne unter den Bergleuten des rheinisch-westfälischen Bezirks zahlreich vertreten sind, hat laut 'Königsb. Allg. Ztg.' der Reichsverband in Essen a. N. dem Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen 100000 Mk. zur Verfügung gestellt.

Bewegten Herzens danke ich namens der heimgesuchten Provinz Ostpreußen für die hochherzige Spende. Wir sind im Vertrauen auf Gott, unsere Arme und die Hilfsbereitschaft des gesamten Vaterlandes ungebrosenen Mutes.

Ein französischer General als Verräter.

Gaager Blätter erhalten von belgischen Behörden die zensurierten Meldungen, daß der französische General Persin von seinen eigenen Truppen wegen versuchten Verrats fusiliert wurde.

Die letzten Aufgebote.

In dem Kampf gegen Deutschland haben die Engländer japanische Hilfe herbeigerufen, und die Franzosen, die bereits schwarze Truppen gegen Deutschland mobilisiert haben, verlangen die Heranführung japanischer See mit der sibirischen Eisenbahn.

Verstehen sich die Japaner dazu, so werden sie ihre Bedingungen stellen, da ihnen die Rettung der englisch-französisch-russischen 'Zivilisation' vor der deutschen 'Barbarei' eine höchst gleichgültige Sache ist.

Um Deutschland niederzuringen, sind England, Frankreich und Rußland gewillt, den Japanern alle Forderungen — wenn auch mit Hintergedanken — zu erfüllen.

In China erblicken die Vereinigten Staaten von Amerika ein unentbehrliches Absatzgebiet der Zukunft. Erlangen die Japaner in China Vorrechte und schließen dort wie in der südlichen Mandchurei die offene Tür, so würde man in Washington nicht untätig bleiben können.

Entschiedene Gegner, ja unveröhnliche Feinde der Japaner sind Australien, Neuseeland und Kanada. Indessen gelingt es vielleicht den Risten englischer Politik, diese Völker zu verfühnen und es dahin zu bringen, daß australische, kanadische und japanische Heere Arm in Arm in Europa erscheinen, um gegen Deutschland zu kämpfen!

Verlagen auch diese Heere, dann können als letztes Aufgebot die braunen Indier und die schwarzen Kaffern herangezogen werden, um das 'entkräftete' Deutschland zu vernichten zum größeren Ruhme Englands, dessen Bürger das unveräußerliche Recht behaupten, keine Seerespflicht erfüllen zu müssen.

Die Vorgeschichte der Neubildung des französischen Kabinetts.

Iber die Vorgeschichte der Neubildung des französischen Ministeriums erzählt die 'Frankfurter Zeitung':

Der Kriegsminister Messimy hat seine Dimission wegen der Desorganisation dieses französischen Heeres gegeben. Um den schlechten Eindruck zu verwischen, den eine derartige Erklärung in der Öffentlichkeit hätte hervorgerufen können, entschloß sich das Ministerium zur Gesamtdimission und zur frühzeitigen Bildung eines Kabinetts der nationalen Verteidigung.

Clemenceau wurde zum Eintritt in das Ministerium aufgefordert, er weigerte sich jedoch, ein Portefeuille anzunehmen. Nach einer anderen Meldung wurde Clemenceau angeboten, selbst die Kabinettsbildung zu übernehmen, aber er schlug auch dies ab, da er seine Zeit anscheinend noch nicht für gekommen erachtete.

Rußland und Bulgarien.

Das Lemberger 'Slovo Polskie' veröffentlicht aus Sofia stammende Mitteilungen über die gegen die bulgarische Regierung gerichteten Umtriebe des dortigen russischen Gesandten Sawinski, dessen ganze Bemühungen im Einklange mit der Aktion der übrigen russischen Diplomaten dahin gehen, das von Talaat Bey inaugurierte Bündnis zwischen Rumänien, Bulgarien und der Türkei zu sprengen.

Das Blatt stellt fest, daß der russische Gesandte jede Gelegenheit zu einer öffentlichen Stellungnahme gegen die Regierung und den König benütze und auch anlässlich des Jahrestages der Krönung Ferdinands König nicht in der Kathedrale erschien, und berichtet über eine peinliche Szene, die sich zwischen dem Ministerpräsidenten Radoslawow und Sawinski abgespielt, als Sawinski von Radoslawow forderte, daß die bulgarische Regierung das Ausfuhrverbot von Getreide und Futter für Serbien zurückziehe oder wenigstens den Transport der bereits angekauften Vorräte zulasse.

Das Blatt berichtet, daß der russische Gesandte so weit gegangen sei, an seine Agenten den Auftrag gegeben zu haben, daß sie Nachrichten an die russischen Blätter telegraphierten, in Sofia sei eine Revolution ausgebrochen und die Bevölkerung demonstrierte vor dem Palais gegen den König.

'Slovo Polskie' meint hierzu, es sei klar, daß die russische Regierung solche Szenen gerne sehen würde. Gleichzeitig wird aus Sofia gemeldet, der Zar habe an den Kronprinzen Boris ein Schreiben gerichtet, in dem er sagt, es wäre eine Todsünde, wenn der Kronprinz als sein Patentkind gegen Ruß-

land und das Slaventum auftreten würde. Die Übereinstimmung zwischen diesem Zarenbrief und der geschilderten Agitation des russischen Gesandten gegen den König Ferdinand wird als charakteristisch für die Mittel der russischen Diplomatie bezeichnet.

Dunkelster Blätter berichten, daß in der letzten Zeit eine große Anzahl von Russen in Bulgarien aufgetaucht ist, die die Beeinflussung der öffentlichen Meinung Bulgariens zugunsten Rußlands betreiben.

Aus Sofia wird der 'Reichspost' zufolge gemeldet, daß die bulgarische Regierung Protest gegen die Zufuhr von Munition, Kriegsmaterial und Kriegsfreiwilligen und Offizieren aus Rußland über die Donau nach Serbien erhoben und Maßnahmen dagegen angekündigt hat.

Bewegung unter den Bulgaren in Mazedonien.

O. M. Aus Saloniki wird uns geschrieben: Reisende, die aus Neuseerbien hier eintreffen, behaupten, daß sich die mazedobulgarische Bevölkerung in der letzten Zeit eifriger rührt als bisher und daß es den Anschein habe, als ob die bulgarischen Banden, die in verschiedenen mazedonischen Grenzgebieten bereit stehen, bald ihre Tätigkeit beginnen würden.

Das Kommando der japanischen Flotte.

Die 'Agence Italienne' meldet aus London: Das erste und zweite japanische Eskadren, die in See gegangen sind, wurden dem Kommando des Admirals Wewa unterstellt.

Protest gegen englischen Neutralitätsbruch.

Am 20. August sind einige deutsche Passagiere durch englische Offiziere vor Gibraltar von dem italienischen Dampfer 'Ancona' herabgenommen worden. Näheres über den Vorfall erfährt man durch nachstehenden Protest, den die deutschen Passagiere der 'Ancona', die Gibraltar glücklich passiert haben, an den deutschen Botschafter in Rom gerichtet haben:

Im Bord des Dampfers 'Ancona' der Italia-Linie, den 23. August 1914. Euer Exzellenz bringen die unterzeichneten Passagiere des italienischen Dampfers 'Ancona' folgendes ergebene zur Kenntnis: Der Dampfer 'Ancona' der Italia-Linie fuhr am 11. August 1914 von New-York mit dem Bestimmungsorte Neapel ab. Im Zwischenstadium befanden sich keine Deutschen und Österreicher; in der ersten und zweiten Kabine waren insgesamt ungefähr 50 Reichsdeutsche und Österreicher, die sämtlich aus eigenen Mitteln die Überfahrt bezahlt hatten.

Die Engländer über ihre Kämpfe.

Aus Haag läßt sich die 'Voss. Ztg.' berichten: Der 'Chronicle' und die 'Times' geben nunmehr zu, daß die Franzosen zurückgeblieben und die Deutschen überall siegreich sind. Der militärische Mitarbeiter der 'Times' hebt hervor, daß der Rückzug der Engländer nur durch die Niederlage der Franzosen notwendig geworden ist.





Ernstes und Heiteres zur Kriegszeit.

Ein Gruß aus Ungarn.

Die Beamten der kgl. Eisenbahnverkehrs-kontrolle II in Breslau haben an ihre ungarischen Kollegen...

Von türkischen Mördern in Trauer versetzt. Ermannet wir doch uns zum Streite. In heiligem Zorne, von Treue gelenkt...

Und wird nach dem Ringen der Sieg unser sein. Umschlingen uns ewige Hände. Wir halten hinfürder mit ehernen Reih'n...

Eine brave Tat.

Eine brave Tat vollführte der Soldat Schwarz aus St. Ingbert. Der als Verwundeter im Lazarett in Dudweiler...

Magdeburger Pfadfinder in Brüssel.

Von dem Kommandanten von Brüssel war an den Deutschen Pfadfinderbund in Berlin die vom Kriegsministerium...

Kindermund.

sch. Ein Breslauer Leser schreibt uns: Als heute die Nachricht von dem verunglückten russischen Militärzug...

„Deutsches Flugblatt“.

d. Von der im Verlag Neue Kunst, München, herausgegebenen Sammlung „Deutsches Flugblatt“ sind jetzt fünf weitere Blätter erschienen...

„Herr Kronprinz Willem, vermöble sie fest Und mache sie springen wie vor der Fest! Hell leuchtet aus deiner frühlichen Jugend...

Sie schürten uns Feuer seit manchem Tag, Jetzt löche mit Blei und Granatenschlag Und hilf uns die deutsche Gabe retten...

Und schreist du es lachend über dein Meer, Mein, heute verdenkt es dir keiner mehr!

Belgische und russische Orden.

Ein Bergwerksdirektor schreibt der „Rhein-Westf. Ztg.“: Ein Inhaber eines höheren belgischen Ordens, einer von der Sorte, der einem aus dem Halbe herauskann...

Compiègne.

ml. Deutsche Truppen sind bereits in Compiègne, nur noch 84 Kilometer von Paris entfernt, angelangt. Compiègne Alte Erinnerungen steigen auf an diesen glanzvollen Sommerfest des dritten Napoleon und der Kaiserin Eugenie...

troß einer steifen Eifette ungebundenes Ton gerührt, der am Pore der Kaiserin Eugenie zu herrschen pflegte. Für jeden Gedächtnis war geforgt; jede Art von Vergnügungen war vertreten...

Landsturm.

br. Ein Landsturmmann schreibt uns: Wir sind ein einzig Volk von Vridern geworden — das merkt niemand so, als wir vom Landsturm. Alle Unterschiede haben aufgehört...

Kaiser Wilhelm plant ganz heiter.

Kaiser Wilhelm plant ganz heiter. Denkt der King: „Das muß ich nützen, Wilhelm mal was ausapuben, Denn der Deutsche wird zu fett...“

Gerichtsverhandlungen.

at. [Heiratschwinder.] Der Reisende Gustav Wein aus Breslau hatte sich am 3. September d. J. wegen Betrugs vor der Kreisstrafkammer als Berufungsinstanz zu verantworten...

(D. N. A.) Berlin, 2. Sept. (Amtliches.) Seine Majestät der König haben dem Landrat Schönberg u. dem Amtsrat Dr. C. M. Goldt, beide in Somburg, den Orden des Kronenordens...

die Erlaubnis zur Anleg. der ihnen verlieh. nichtpreuß. Orden erteilt, u. am... des Komturkreuzes 2. Kl. d. kgl. Säch. Albrechtsordens; d. Präsidenten d. Eisenbahndirection in Breslau...

Dem Kommandanten Friede in Winaenburg, Reg.-Bez. Gildesheim, ist der Char. als k. k. Oberamtmann verliehen worden. Der Steuerf. E. P. E. in Karlsruhe ist zum Rentmeister bei d. k. k. Kreisf. in Leobach ernannt worden...

Telegr. Witterungsberichte vom 4. September, vorm. 8 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck in mm, Temperatur in Cel., Wind, Wetter, etc. Lists weather reports for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Wilhelmshaven: meist he. Nkt. — Ost: meist bew. Nkt. — Wostrow: meist bew. Nkt. — Königsberg: nachts Nkt. — Kassel: heiter. — Magdeburg: heiter. — Grünberg: heiter. — Mühlhausen: heiter. — Bamberg: heiter.

Am höchsten ist der Luftdruck im Westen unseres Kontinentes. eine tiefe Depression zieht über der südliche Ostsee. In Deutschland ist das Wetter im Osten bei schwachen, im Westen bei stärkeren Winden warm und fast überall wieder heiter.

Wetteraussichten für den 5. September.

Nach den Beobachtungen der Seewarte u. d. Presl. -temperatur wird ausgestellt. Warmes, meist noch heiteres Wetter mit schwachen bis mäßigen Winden.

Wetternachrichten des öffentlichen Wetterdienstes.

Niederschläge meldet die Ostsee und ihre Umgebung. Vermutlich hat aber auch Westrußland stärkere Niederschläge die mit den vorläufig noch vereinzelt und geringen Regenfällen in Schlesien und Posen im Zusammenhang stehen...

Wettervorhersage für Schlesien und Südpolen.

Veränderlich, windig, kühler, auch Regen. Niedrigwasser vorberjae.

Advertisement for Otto Helling, featuring a large graphic with 'KOHLE' and 'KOKS' and text: 'Spezialität für Zuhilfen (9) M. Schmidt, Schweidnitzerstr. 3/4'.